

See discussions, stats, and author profiles for this publication at: <https://www.researchgate.net/publication/320677427>

Frames und konzeptuelle Metaphern: ein kognitiver Ansatz für die Fachsprachenforschung

Conference Paper · October 2017

CITATIONS

0

READS

8

1 author:



Laurent Gautier

University of Burgundy

113 PUBLICATIONS 46 CITATIONS

SEE PROFILE

Some of the authors of this publication are also working on these related projects:

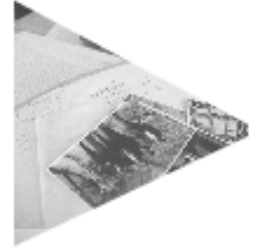
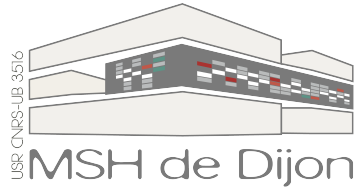


"Cacao talk" [View project](#)



All content following this page was uploaded by [Laurent Gautier](#) on 27 October 2017.

The user has requested enhancement of the downloaded file.



Frames und konzeptuelle Metaphern: ein kognitiver Ansatz für die Fachsprachenforschung





Laurent Gautier, Centre Interlangues Texte
Image Langage (UBFC, EA 4182) & MSH
Dijon (USR uB - CNRS 3516)





Gliederung

1. Problemstellung
 2. Ein kognitiver *Turn* in der Fachsprachenforschung?
 3. Metaphern: über die Diskursanalyse hinaus
 4. Konvergenzen
 5. Rück- und Ausblick
- 
- 

1. Problemstellung

Ein vorwiegend theoretisch angelegter Beitrag

- Doppelte Problemstellung:
 - Wie kann Fachsprachenforschung Ergebnisse der kognitiven Linguistik/Semantik (nach Geeraerts 2006) verarbeiten?
 - Wie können zwei kognitive semantische Theorien – konzeptuelle Metaphern und *Frames* – kombiniert und auf Fachdiskurse angewendet werden?
- Zur Untermuerung bzw. Veranschaulichung der Arbeitshypothesen => Analyseversuche anhand volkswirtschaftlicher und finanzpolitischer Diskurse (EZB, Bundesbank)

2. Ein kognitiver Turn in der Fachsprachenforschung?

Von den Fachsprachen zur Fachkommunikation über Fachdiskurse und Fachwissen

- Fachgeschichtlich können 4 Perioden in der Fachsprachenforschung unterschieden werden (nach Schubert 2011 : 24-34) :
 - Terminologische Periode: Fokus auf Termini als Benennungseinheiten, Terminologielehre von Wüster, Erstellung von Glossaren (später: Datenbanken) // **Metaphorische Termini bzw. metaphorische Bedeutungsstruktur von Termini**

- Beispiel : die Preisschere

- Def. (*kursiv*: ‚sachliche‘ Definitionselemente / **rot**: **metaphorische Struktur**): beschreibt *das Auseinandergehen von Erlösen und Kosten für ein Produkt*. Die Erzeugungskosten **steigen**, während der zu erzielende Preis des Produkts auf dem Markt (und damit der Erlös) **sinkt**. Dies *macht die Erzeugung des Produkts zunehmend unrentabel*.

- Distribution von Fachlichem und Metaphorischem

- *Preis* als Terminus im Fach: Begriff, Definition, bestimmter Status im zugrundeliegenden ontologischen System (*Hersteller-, Verlaufs-, Abgabe-,...-Preis*)
- *Schere*: kein Terminus, versinnbildlicht das Hauptmerkmal des zu benennenden Begriffs: Auseinandergehen durch eine **up-down-Metapher** (2 gegensätzliche Teilaspekte: **MORE is UP / LESS is DOWN** bzw. **GOOD is UP / BAD is DOWN**)


=> Warum nicht: *Preisdilemma?*


- Beispiel : die Preisschere



Erzeugungskosten **steigen**
MORE is UP

Marktpreis **sinkt**
LESS is DOWN

- 
- System-orientierte Periode: Suche nach spezifischen morpho-syntaktischen Merkmalen / quantitative vs. qualitative Herangehensweisen / Herausarbeitung von Präferenzen, die als „Mikro-Grammatiken“ verstanden werden: Passiv, Nominalisierungen, ...: **wenig Platz für Metaphern**
 - Textlinguistische Periode: Suche nach spezifischen Textualitätsmerkmalen (Leitfrage: „funktionieren“ Fachtexte anders als „normale“ Texte?) / welche Textfunktionen in Fachtexten? / Strategien der Themenentfaltung / Fachtexttypologien: **Fachtextmuster – als kognitiver dynamischer/prozeduraler Begriff (Fix, Adamzik) – für Metaphern offen, nicht nur für die phraseologisch-formulative/stilistische Komponente, sondern auch für die logisch-inhaltliche Komponente (Gautier 2008)**

- 
- Kognitiv-kommunikative Periode: Fachdiskurse als Zugang zu Fachwissen/fachlichen Inhalten, die von Fachakteuren kommuniziert werden => Gegenstand der Fachkommunikation:

„Die Fachkommunikation umfasst zielgerichtete, informative, mit **optimierten Kommunikationsmitteln** ausgeführte einsprachige und mehrsprachige mündliche und schriftliche Kommunikationshandlungen **fachlichen Inhalts**, die von Menschen in Ausübung ihrer beruflichen Aufgaben ausgeführt werden.“ (Schubert 2007)

⇒ **Metaphern nicht nur als Merkmal der „optimierten Kommunikationsmittel“, sondern auch – und vor allem – als kognitive Prozedur zur Konzeptualisierung der fachlichen Inhalte**

3. Metaphern: über die Diskursanalyse hinaus

Ein irreführender Ausgangspunkt?

- Fokussierung auf politische bzw. Mediendiskurse (Wengeler, Ziem, Koller): WIRTSCHAFTSKRISE IST EINE KRANKHEIT

Die Weltwirtschaft ist **von einer Seuche befallen**. Nach langer **Inkubationszeit**, Investmentbanken und Versicherer waren bereits **infiziert**, nahm **die weltweite Epidemie** mit dem Zusammenbruch von Lehman Brothers ihren Anfang. Jetzt rast **die Todeswelle** um die Erde. Banken, Autohersteller, Computerfirmen – **das Rückgrat** der Weltwirtschaft ist in Auflösung begriffen. Angesichts **der dem Tode nahen Intensivpatienten**, die fast täglich neue **Milliardeninfusionen** fordern, sehen die geplagten Politiker das Budget für Forschung und Entwicklung (F&E) meist als Luxus an. (Der Tagesspiegel, 11.03.2009)

Ein doppeltes Risiko

- Mediendiskurse *über* ein Fach mit Fachdiskursen zu verwechseln (fachextern vs. -intern);
- Metaphern als bloßes rhetorisches Mittel aufzufassen:

Die Grünen haben es tatsächlich geschafft, nicht nur politisch, sondern auch **unternehmerisch zu scheitern**. 30 Jahre lang war das Unternehmen „Die Grünen“ **erfolgreich** unterwegs. (...) Doch interne Querellen, schwere Managementfehler und eine trübe politische Großwetterlage sorgten binnen weniger Monate dafür, dass **der Betrieb gegen die Wand fuhr**. Jetzt **sitzt** die Partei auf **einem millionenschweren Schuldenberg**, bangen 100 Mitarbeiter um ihren Job. (...) Das Unternehmen sei „**in Konkurs geschickt worden**“, **der Mutterkonzern** würde sich abputzen und die Mitarbeiter im Regen stehen lassen. Als würde auch nur **ein Unternehmer** gern **pleitegehen**.
(*Die Presse*, 22.10.2017)

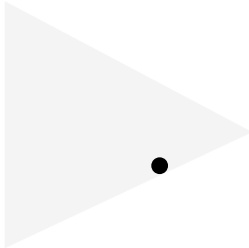
Unternehmen => Erfolg

=> Misserfolg => Schulden => Konkurs => Entlassungen:

fachliche Inhalte als miteinander verbundene Wissenssegmente

- Ein kognitiv-semantischer Ansatz, so wie die *Specialized Communication Studies* ihn erfordern, kann nicht umhin, konzeptuelle Metaphern mit *Frames* zu verbinden!
- Notwendigkeit einer Methodologie, welche – über eine „lexikalische Semantik“ - Wissenskomponenten vorsieht und mit berücksichtigt, im Sinne von Busse:

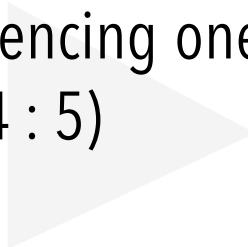

„Die Frage: was gehört zum „Sprachwissen“ (zur „sprachlichen Bedeutung“) und was zum „Weltwissen“ (zum „Kontextwissen“, „kommunikativen Sinn“ usw.) ist meistens untrennbar mit der Frage verknüpft: womit will ich mich als Linguist noch beschäftigen und was interessiert mich nicht mehr (oder: womit will (soll, darf) ich mich nicht mehr beschäftigen) (...) (Busse 1995 : 14)

- 
- Die Integration beider Theorien ist umso einfacher, als dass enzyklopädische Informationen als verstehensrelevant betrachtet werden:

„Der größte Teil des verstehensrelevanten Wissens – vor allem das, was man im üblichen Verständnis zur Semantik rechnet – ist in dem Sinne nicht allein sprachlich, dass es nicht mit ausschließlich linguistischen Mitteln beschrieben werden kann, sondern mit Mitteln, welche allgemeine enzyklopädische Informationen und Beschreibungsverfahren zu Hilfe nehmen, beschrieben werden muss.“ (Busse 1997: 29)

- Denn:

« The essence of metaphor is understanding and experiencing one kind of thing in terms of another » (Lakoff/Johnson 1984 : 5)




4. Konvergenzen

Begriffliche Klarstellungen

- Metapher als mentale Operation vs. metaphorischer Ausdruck als Ergebnis dieser Operation
 - Ausgangsbereich vs. Zielbereich
 - *mapping* als Abbildungs-, Übertragungsprozess:
 - AUSGANGSBEREICH IST ZIELBEREICH
 - AUSGANGSBEREICH ALS ZIELBEREICH
- ⇒ Zugang für frame-semantische Analysen:

- 
- Übertragungen von **Szenarien** :
 - ⇒ prototypische Handlungen, Prozesse, ...
 - ⇒ prototypische beteiligte Instanzen

„Man kann diese Grenzüberschreitung (= „der Limes der traditionellen Linguistik und logischen Sprachphilosophie“) datieren, mit jenem Moment im Jahre 1971, in dem Fillmore für die linguistische Semantik vorschlägt, die übliche (und seiner Ansicht nach falsche) Frage: ‚Was ist die Bedeutung dieser Form?‘ (d.h. dieses Wortes, Satzes) durch die Frage zu ersetzen: ‚Was muss ich wissen, um eine sprachliche Form angemessen verwenden zu können und andere Leute zu verstehen, wenn sie sie verwenden?‘“. (Busse 2008: 236)



Erste Konvergenz: terminus-zentrierte *Frames*

- Prämisse: Termini sind mehr als Benennungseinheiten, sie sind Wissenssegmente, d.h. beinhalten auch enzyklopädisches Wissen
- These: enzyklopädisches Wissen lässt sich frame-semantisch erfassen, auch wenn es metaphorisch strukturiert ist

Beispiel:

- VOLSKWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG ist SENKRECHTE BEWEGUNG

Der Handelsbilanzüberschuss verringerte sich im Februar um 2 Mrd € auf saisonbereinigt 13,75 Mrd €.

Erste Konvergenz: terminus-zentrierte *Frames*

- Vergleich-Operation fungiert als Basisprädikation:
 - Der Handelsbilanzüberschuss verringerte sich im Februar um 2 Mrd € auf saisonbereinigt 13,75 Mrd €.
 - Der Handelsbilanzüberschuss belief sich im Januar auf 15,75 Mrd € = war-zustand als Komparationsbasis
 - Im Vergleich zu Januar hat sich der Handelsbilanzüberschuss im Februar um 2 Mrd € verringert = eigentliche Vergleich-Operation
 - Der Handelsbilanzüberschuss beläuft sich im Februar auf 13,75 Mrd € = ist-zustand als 2. Prädikation

Bestandteile der kognitiven Operation?

1. Vergleichsglieder: Komparationsbasis und Komparandum sind gleich (?), werden aber metonymisch für einen bestimmten, zu einem bestimmten Zeitpunkt erreichten Wert verwendet

→ *Der vom Handelsbilanzüberschuss erreichte Wert verringerte sich im Februar um 2 Mrd € auf saisonbereinigt 13,75 Mrd €.*

2. Vergleich-Operation basiert also auf Zustandsprädikaten, die dementsprechend zeitlich begrenzt sind.

3. Vergleichsaspekt: eine bestimmte Höhe auf einer senkrechten Skala, so gut wie nicht versprachlicht:

- Aufwärtsbewegung: **höher – MORE is UP**
- Abwärtsbewegung: **niedriger – LESS is DOWN**
- Null-Bewegung: gleich

Zweite Konvergenz: *Framing*/Perspektivierung

(highlighting-hiding auf Textebene?)

- **Vorgangsbetonte Perspektivierung,**
Desagentivierung/Instrumentalisierung, zeitliche
Sequenzierung

1. KRISE wird zu PATIENS

Im Zuge der vom US-Immobilienmarkt **ausgehenden** Finanzkrise
(Monatsbericht, juillet 2009)

Der **Ausbruch** der Finanzkrise Mitte 2007 (id.)

Auswirkungen auf die Konzeptualisierung:

2. TEILNEHMER werden in den Hintergrund gerückt vs. PERSONIFIZIERUNG im Mediendiskurs (Wengeler 2010)
3. Die wenigen HANDLUNGS-Prädikate perspektivieren die KRISE als AGENS (vs. TEILNEHMER)

Die Finanzkrise hat nicht nur zu starken Veränderungen der nominalen Wechselkurse **geführt**, sie hat auch einen erheblichen Einfluss auf die preisliche Wettbewerbsfähigkeit vieler Währungsräume. (Monatsbericht, juillet 2010)

=> VOLSKWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG ist WAAGRECHTE BEWEGUNG

5. Rück- und Ausblick

- *Specialized Communication Studies* als primär kognitiv-semantisches Untersuchungsfeld, wobei semantisch auch enzyklopädisches und pragma-diskursives Wissen mit einbezieht
- *Frames* als besonders ergiebiges begriffliches Instrumentarium zur Erfassung fachlicher Wissensstrukturen auf allen sprachlichen Ebenen (Wort, Satz, Text)
- Metaphern als potentielle, in Fachsprachen stark vertretene Bestandteile von *Frames*

Danke für die Aufmerksamkeit!

Laurent Gautier

Université Bourgogne Franche-Comté (EA4182)

laurent.gautier@ubfc.fr